



## Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

### ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Ljubljana

Zielland: Slowenien

Fachrichtung: Wirtschaft / Recht

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 6

### VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe per Google nach den den AHKs gesucht, die für mich in Frage kamen. Die jeweiligen Seiten sind auch immer gut strukturiert, sodass es unproblematisch war sich zu bewerben. Die Suche hat also quasi ein Tag gedauert.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Von der AHK habe ich einen Praktikantenleitfaden bekommen. Der setzt sich u.a. aus Erfahrungen vergangener Praktikanten zusammen. Dort war auch ein Link zu einem Googledokument für Erasmusstudenten und Wohnungsangebote.

Ich wurde schon gewarnt, dass der Wohnungsmarkt, wie im Grunde überall, angespannt ist. Tatsächlich habe ich aber in dem Dokument nur ein paar Leute anschreiben müssen und hab kurz nachdem ich den Praktikumsplatz bekommen hab auch eine Wohnung bekommen.

Zwar musste ich den ersten Monat erstmal in ein Airbnb, aber für den selben Preis. Ich habe mir auch sagen lassen, dass der Preis für die Wohnung gängig sei. Erasmusstudenten werden also nicht gnadenlos ausgenommen.



## MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Es stand nichts an. In EU-Ländern doch recht entspannt. Ich bin aber am Abend vor meinem ersten Tag schon mal zur Arbeit gelaufen, um zu wissen wie lange ich brauche (30min zu Fuß, 10 min dem Fahrrad).

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Die Handelskammer wirkt als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik. Sie bringt Unternehmen zusammen und hilft beim Networking. Dazu angeschlossen ist ein Dienstleistungsunternehmen, welches je nachdem bei welcher AHK man ist, mehr oder weniger ausgeprägt ist. Bei der AHK in Slowenien ist ein großer Teil Recht und Steuern. Dort werden rechtliche Fragen von Mitgliedern oder anderen Unternehmen beantwortet sowie die steuerlichen Geschäfte der Kunden abgewickelt. Umsatzsteueranmeldung und sowas.

Zwar bin ich grundsätzlich Praktikant der Geschäftsführung, jedoch bin ich auch stark in den Bereich Recht und Steuern eingebunden. Vielleicht auch deswegen, weil ich Recht und Steuern studiere. Ich bin aber froh, dass ich auch in anderen Bereichen mitarbeiten darf.

Nebenbei beteilige ich mich auch bei der Kommunikationsabteilung. Viel Korrekturlesen, ein bisschen schreiben.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Im Vorfeld habe ich mir eine Karte angefertigt mit allen Dingen die sich lohnen bzw. was ich dazu so im Internet finden konnte. Es hat sich herausgestellt, dass es gerade so hinhaut, wenn ich jedes Wochenende eine Sache davon mache. Deswegen fahre ich jedes Wochenende einen Ausflug.

Darüber hinaus schaue ich mir die wunderschöne Stadt an. Noch ist alles neu und es gibt viel zu entdecken, obwohl Ljubljana nicht so groß ist. Ich hab aber auch schon genug Spaß daran, all die Süßigkeiten zu kaufen, die ich im Ausland finde und die es nicht in Deutschland gibt, und zu essen (natürlich nicht alles auf einmal).

Zusätzlich versuchen sich die Praktikanten der Botschaften und Kammern hier in Ljubljana mittels E-Mails und Whatsapp zu vernetzen, sodass ich auch schon extra Gesellschaft gefunden habe. Das sind natürlich nur nette Menschen.



Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Dass Ljubljana so super sauber ist. Viele denken, so wie ich auch, dass Slowenien optisch vielleicht eher so aussieht wie wirtschaftlich schwache Länder in Osteuropa. Jedoch trifft das nicht zu. Ljubljana wirkt aufgeräumt und sauber. Hier rauchen nicht so viele Leute wie in Deutschland auf den Straßen und es schmeißt keiner sein Müll einfach auf den Boden. Das war eine sehr angenehme Überraschung.

Was mich aber auch überrascht hat, aber im Nachhinein logisch, ist dass ein Großteil der Produkte auf Deutsch ist mit nem Tütchen dran geklebt, wo eine slowenische Anleitung oder ähnliches drin ist. Der slowenische Markt ist einfach viel zu klein, als dass es sich lohnt Produktverpackungen auf slowenisch zu drucken. Darum wird einfach das deutsche Zeugs importiert. Deswegen - und wegen dem deutschen Fernsehen, welches fast alle gucken - können die Slowenen oft Deutsch oder zumindest gut Englisch.

## WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant\*innen mitteilen möchtest?

Ich war zwar noch nicht da, aber ein Einheimischer hat bereits erzählt, dass die Orto Bar vermehrt Neonazis anzieht. Da ich gerne in eine alternative Bar wollte, war das der erste Treffer. Vielleicht nochmal überlegen.

Ansonsten sind Clubs recht günstig (n 5er). Das Top Six ist super, weil es oben aufm Hochhaus ist und man ne super Aussicht hat. Das K4 ist wohl der to-go Platz für Elektro, aber auch eher Mainstream. So Psy Trance habe ich noch nichts zu gefunden. Seltsam ist auch, und das sollte man unbedingt wissen, dass der Clubeintritt eine Einbahnstraße ist. Wer also kurz raus will um Geld abzuheben oder was zu snacken, der muss nochmal Eintritt zahlen. Ausweise werden oft kontrolliert (nicht so wie in meiner Stadt in Deutschland).

Man sollte sich durch Google Maps nicht täuschen lassen. Wenn wir uns den Weg navigieren lassen, denken wir oft der Weg sei viel länger als er wirklich ist. Man kommt echt mega schnell rum.

Supermärkte haben jeden Tag offen, voll cool, und man kann oft relativ günstig Cider kaufen. Wein gibt es im 2l Sixpack.

Nutzt die Zeit in Slowenien voll aus, es gibt genug zu tun.